

Chronik für den Monat August 1922

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1922)**

Heft 9

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik für den Monat August 1922.

1. Die Augustfeier, auf die man sich allenthalben gerüstet hatte, ist bei uns etwas beeinträchtigt worden durch Blitz, Donner und Regenwetter, die einigermaßen die gegenwärtigen Zustände in der Schweiz und der übrigen Welt widerspiegelten.

Zu der sehr umstrittenen Frage über die Einverleibung Liechtensteins in das schweizerische Zollgebiet erklärt die Bündner Regierung dem Bundesrat, daß bündnerische Kantonsinteressen dadurch nicht berührt werden mit einziger Ausnahme des Umstandes, daß Graubünden aus dem Anschluß die Verpflichtung erwächst, an der Luziensteig und in Fläsch je einen Polizeiposten zu unterhalten. Die Bündner Regierung lehnte es ab, die damit verbundenen Kosten dem Kanton zu überbinden und verlangt deren Rückvergütung durch den Bund.

Die Kirche in St. Peter, die uralte und älteste des Schanfigg, wird einer gründlichen Renovation unterzogen. Die Kirche war ursprünglich in romanischem Stile errichtet. Beim Umbau sind Überreste der alten Apsis am Ende des Schiffes gefunden worden. Die Kirche besitzt eine mit bemalter Holzschnitzerei gezierte Holzdecke, die auch restauriert werden soll. Auch Wandmalereien sind zum Vorschein gekommen. — Auch an der Kirche zu Versam wird renoviert, aber nicht mehr wie 1845/46, wo Steine, Holz und Sand usw. im Gemeinwerk, an dem sich Männer und Frauen beteiligten, auf schlechten Wegen herbeigeschafft wurden.

In einer Wetternacht des Monats Juli wurde einem armen bündnerischen Kleinbauern namens Melchior Derungs aus dem Lungnez, der sich in Vermol auf Gebiet der Gemeinde Mels im Weißtannental niedergelassen und daselbst ein Heimwesen erworben hatte, etwa der dritte Teil seines kleinen Berggutes verwüstet. Eine Kollekte, die Redaktor Rusch in der „Nationalzeitung“ zugunsten des Geschädigten veranlaßte, ergab bald einen Betrag von über 7000 Fr.

2. Zum Vorsteher des Bundesamtes für Sozialversicherung hat der Bundesrat unsern Landsmann Dr. Hans Giorgio von Cinuskel, den Chef der Rechtsabteilung der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt in Luzern, gewählt.

In Pontresina starb alt Landammann und Hotelier Andrea Florian Zambail. Rätier No. 179.

4. In Chur starb im Alter von 35 Jahren Herr Zahnarzt Samuel Montigel. Geboren am 4. März 1887, besuchte er in Chur die Primar- und Kantonsschule, widmete sich in Genf und Zürich der Zahnheilkunde und ließ sich nach längerem Aufenthalt in Deutschland, Dänemark und England in Chur nieder, wo er rasch ein vielbeschäftigter und beliebter Zahnarzt wurde und auch wegen seiner gemeinnützigen Gesinnung und seines regen Interesses für wissenschaftliche Bestrebungen allgemeine Wertschätzung genoß. („Rätier“ Nr. 182; „Tagbl.“ Nr. 182.) (Fortsetzung folgt in der Oktobernummer)